

STADTGERÜSTER

Bei der Präsentation des Caritas-Gewalt-Präventions-Projekts brachte Alfred Hovestädt vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln als Dankeschön knallrote T-Shirts mit. Gabriele Racka-Watzlawek, Ute Intveen, Susanne Cortinovic, Dr. Christoph Humburg und Oberbürgermeister Norbert Feith nahmen diese gern an. „Oh oh“, entfleuchte es Racka-Watzlawek. „Hätten Sie mich nicht vorher nach der Größe fragen können?“ Der OB quetschte sich in das rote Stück Stoff und lächelte sogar noch für ein Foto in die Kamera. „Das ist wohl eine Kindergröße.“

GEWALT-PRÄVENTIONS-PROJEKT

Schüler organisieren Musical

In nur drei Tagen stellen rund 600 Schüler der Hauptschulen Ohligs und Central ein komplettes Musical auf die Beine – inklusive Catering, Werbung und Internetseite. Die Caritas bringt nun das Gewalt-Präventions-Projekt „Stark ohne Gewalt“ unter Schirmherrschaft des NRW-Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers und des Oberbürgermeisters Norbert Feith nach Solingen. Zusammen mit den Profi-Musikern von „Gen Rosso“ bearbeiten die Schüler in einer Projektwoche das Thema Gewaltprävention. Höhepunkt und Abschluss ist die Aufführung des Musicals „Streetlight“ am 5. Mai, 18 Uhr, sowie am 6. Mai, 10 Uhr (Schulmatinee), im Theater. Schüler zahlen drei Euro Eintritt, Erwachsene sechs. Lehrer, die mit ihrer Klasse die Schulmatinee besuchen möchten, wenden sich an die Schullei-

tungen der beiden Hauptschulen oder an die Caritas.

„Gewalt ist heute leider viel zu präsent, jeder dritte Schüler hat schon Erfahrungen damit gemacht“, erklärt Projektkoordinator Mathias Kaps von „Starkmacher e. V.“. „Es richtet sich an die, die dabei sind, wenn Gewalt geschieht. Schüler sollen stark gemacht werden, Zivilcourage zu zeigen. Zudem sollen sie selbstbewusster werden.“ Auch Toleranz und Volkerverständigung seien die Intentionen, betont Alfred Hovestädt vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln. Gefördert wird das Projekt überwiegend durch Mittel der EU und der Caritas. „Über Kultur vermittelt das Projekt soziales Verhalten“, sagt Dr. Christoph Humburg, Direktor des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen. Auch OB Norbert Feith lobt das Konzept. mw